Information

zur Umsetzung des Abfallwirtschaftskonzeptes der Landeshauptstadt Erfurt im Kalkulationszeitraum 2019 bis 2021

Die Landeshauptstadt Erfurt ist als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger (örE) gemäß § 11 Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) verpflichtet, ein Abfallwirtschaftskonzept zu erstellen. Gemäß § 11 Abs. 1 Thüringer Ausführungsgesetz zum Kreislaufwirtschaftsgesetz (ThürAGKrWG) ist das Abfallwirtschaftskonzept alle sechs Jahre bzw. bei Bedarf fortzuschreiben.

Mit dem im Jahr 2015 beschlossenen "Abfallwirtschaftskonzept der Landeshauptstadt Erfurt – Fortschreibung für den Zeitraum ab 2016" (DS 0897/15)" einschließlich des im Jahr 2016 als Teilkonzept dazu beschlossenen Deponiekonzeptes (DS 0698/16) verfügt die Landeshauptstadt Erfurt über die für den Kalkulationszeitraum 2019 bis 2021 erforderlichen konzeptionellen Grundlagen, so dass derzeit keine Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes erforderlich ist.

In diesem Dokument soll dargestellt werden, inwieweit neue Gegebenheiten im nächsten Kalkulationszeitraum bei der Umsetzung des Abfallwirtschaftskonzeptes zu berücksichtigen sind.

Allgemeine Ziele

Die wichtigste Aufgabe der Stadt Erfurt als öRE besteht darin, die Entsorgungssicherheit für die anfallenden überlassungspflichtigen Abfälle langfristig zu sichern. Diese Entsorgungssicherheit ist im Wesentlichen durch die Restabfallbehandlungsanlage (RABA) der TUS GmbH gegeben.

Die Verwaltung geht davon aus, dass die Hausmüllmengen pro Kopf insgesamt weiter sinken werden. Dies resultiert im Wesentlichen aus der besseren Abfalltrennung, insbesondere in Bezug auf die Bioabfälle.

Im Ergebnis der Maßnahmen zur Nutzung der Biotonne wird sich der biogene Anteil im Hausmüll in den nächsten Jahren weiter verringern.

Die Verwaltung erwartet trotz steigender Einwohnerzahl keine Erhöhung der Gesamtmenge an Hausmüll.

Entsorgungsstruktur, Leistungen der öffentlichen Abfallentsorgung

Die bestehende Entsorgungsstruktur wird für die Kalkulationsperiode 2019 bis 2021 in dem bisher bekannten Maße beibehalten.

Änderungen bei den Leistungen der öffentlichen Abfallentsorgung sind bzgl. der Abfallberatung der Erfurter Bürger vorgesehen.

Eine Anpassung/Überarbeitung der Abfallwirtschaftssatzung der Stadt Erfurt (AbfWS) ist nicht erforderlich.

Öffentlichkeitsarbeit und Abfallberatung

Die Öffentlichkeitsarbeit in Bezug auf die kommunale Abfallwirtschaft und die Abfallberatung erfolgen sowohl durch die Stadt Erfurt als auch die SWE Stadtwirtschaft GmbH.

Der Abfallkalender (Anzeige der Entleerungstage) und der Abfallratgeber (Informationen zur Abfallentsorgung) stellen langjährig bewährte Instrumente der Abfallberatung dar.

Zunehmend nutzen die Erfurter Haushalte, Hausverwaltungen und Hausmeisterdienste die Möglichkeiten des Online-Abfallkalenders bzw. der mobilen Abfallkalender-App.

Die Nachfrage bzgl. des traditionellen Abfallkalenders in der gedruckten Version ist sehr stark zurückgegangen. Insofern ist es naheliegend, ab 2019 auf den Abfallkalender in Form der gedruckten Broschüre zu verzichten. Bürger, welche keinen Zugang zu digitalen Medien haben, erhalten auf Nachfrage bereits jetzt einen grundstücksbezogenen Ausdruck aus dem Online-Kalender zugesandt.

Es ist beabsichtigt, den Umfang der mobilen Abfallkalender App deutlich zu erweitern. Ergänzend zur Anzeige der Entleerungstage sollen zukünftig u. a. Ansprechpartner bei der Abfallentsorgung, das Abfall-ABC sowie Formulare angezeigt werden.

Erweitert wurde bereits der Online-Service der SWE Stadtwirtschaft GmbH. Seit Jahresmitte 2017 besteht für die Erfurter Haushalte die Möglichkeit, Sperrmüll sowie große Elektrogeräte Online zur Abholung anzumelden.

Der Abfallratgeber der Landeshauptstadt Erfurt wird derzeit überarbeitet. Er wird weiterhin in gedruckter Form zur Verfügung stehen. Spätestens im Januar 2019 wird die aktualisierte Fassung in den Servicestellen der SWE Stadtwirtschaft GmbH und der Stadt Erfurt erhältlich sein.

Das am 01.12.2017 in Kraft getretene neue Landesabfallgesetz misst dem Thema Abfallberatung eine größere Bedeutung als bisher bei. Gemäß § 3 Abs. 2 ThürAGKrWG hat der öRE zur Wahrnehmung der Abfallberatungspflicht nach § 46 Abs. 1 KrWG einen oder mehrere Abfallberater zu bestellen.

Die Stadt Erfurt verfügt derzeit über keinen bestellten Abfallberater i. S. v. § 3 Abs. 2 ThürAGKrWG.

Die Aufgabe der Abfallberatung wird bislang durch die im Bereich Abfall tätigen Mitarbeiter des Umwelt- und Naturschutzamtes mit wahrgenommen. Ein aktives Zugehen auf die Erfurter Bürger bzw. Hausverwaltungen ist unter den bestehenden Gegebenheiten kaum möglich. Daher wird angestrebt, dass die Stadt Erfurt eine Abfallberaterin bzw. einen Abfallberater i. S. v. § 3 Abs. 2 ThürAGKrWG bestellt, die/der sich ausschließlich mit dem Thema Abfallberatung befasst. Hauptaufgabe sollte dabei die Beratung der Bürger bzw. Haushalte vor Ort sein (z. B. "Das Abfallberatermobil").

Bioabfälle

Die Bioabfälle aus Haushalten der Stadt Erfurt werden mittels der Biotonne getrennt erfasst und der Verwertung zugeführt. Die Benutzung der Biotonne stellt eine Pflicht dar, von deren Benutzung sich der Grundstückseigentümer befreien lassen kann, sofern die auf dem Grundstück anfallenden Bioabfälle durch Eigenkompostierung selbst verwertet werden.

Ausgehend von dieser Verpflichtung begann im Jahr 2016 die Überprüfung all jener Wohngrundstücke, die über keine Biotonne verfügen. Auf diese Weise sollte festgestellt werden, inwieweit hier eine ordnungsgemäße und schadlose Eigenverwertung von Bioabfällen erfolgt bzw. die Voraussetzungen für eine Verwertung des selbstproduzierten Kompostmaterials tatsächlich gegeben sind.

Bisher wurden ca. 5.800 Grundstück entsprechend überprüft. In diesem Zusammenhang wurde auch die Möglichkeit genutzt, die Grundstückseigentümer zu informieren und zu beraten. Dadurch konnten Missverständnisse in Bezug auf die Biotonne ausgeräumt werden.

Im Ergebnis dieser Kontrollen wurde für 27 % der überprüften Grundstücke eine Biotonne entsprechend bereitgestellt. Hierzu ist anzumerken, dass nicht in jedem dieser Fälle Probleme bei der Eigenverwertung von Bioabfällen festgestellt wurden. Ein nicht unwesentlicher Teil der Neustellung der Biotonnen ist das Resultat der Beratung und Informationsvermittlung.

Die Überprüfungen werden fortgesetzt und voraussichtlich im Jahr 2019 abgeschlossen.

Im Jahr 2017 hat sich die Stadt Erfurt an der "Aktion Biotonne Deutschland" beteiligt. Unter dem Slogan "Bioabfallsammeln leicht gemacht" wurde mit Plakaten und Flyern auf die Bedeutung der getrennten Erfassung von Bioabfällen sowie deren sinnvolles Sammeln im Haushalt ohne die Verwendung von Plastikbeuteln hingewiesen. Um dieses Thema durch Alltagserfahrung nahe zu bringen, wurden Bioabfallsammeltüten aus Papier verteilt. Zur Unterstützung der Aktion konnten auch einige Hausverwaltungen gewonnen werden, was zum Erfolg dieser Aktion in Erfurt beigetragen hat. Insbesondere die Verteilung der Bioabfalltüten brachte eine positive Resonanz bei den Nutzern.

Deshalb ist geplant, ab dem Jahr 2019 den Nutzern von Biotonnen jährlich Bioabfalltüten in einer begrenzten Stückzahl ohne gesonderte Gebühr zur Verfügung zu stellen.

Die Beratung und praktische Wissensvermittlung zur getrennten Erfassung von Bioabfällen in Haushalten wäre eine Schwerpunktaufgabe der künftigen Abfallberaterin/des künftigen Abfallberaters.

Wertstoffhöfe

Im Mai 2018 wurde der neue Wertstoffhof in der Eugen-Richter-Straße 26 als Ersatz für den alten Wertstoffhof Mitte in der Stauffenbergallee in Betrieb genommen, der an dieser Stelle stillgelegt wurde.

Der neue Wertstoffhof hat erweiterte Öffnungszeiten; diese sind Montag bis Freitag von 09:00 Uhr bis 19:00 Uhr und Sonnabend von 09:00 bis 16:00 Uhr. Die erweiterten Öffnungszeiten basieren auf dem Stadtratsbeschluss 0829/12 vom 19.07.2012, in welchem Öffnungszeiten bis mindestens 19:00 Uhr (montags bis freitags) bzw. bis mindestens 16:00 Uhr (samstags) genannt sind.

Der Wertstoffhof in der Eugen-Richter-Straße ist großzügig und modern konzipiert. Wie bereits auf dem Wertstoffhof Nord und dem Wertstoffhof auf dem Deponiegelände ist nunmehr auch auf dem neuen Wertstoffhof Mitte die Abgabe von Sperrmüll möglich.

Hinsichtlich des Wertstoffhofs Nord wird geprüft, inwieweit dieser mit geringem Aufwand optimiert werden kann. Das betrifft insbesondere die Verkehrsführung der Fahrzeuge der Benutzer dieses Wertstoffhofs sowie das Erscheinungsbild dieses Wertstoffhofs.

Grünabfallannahmestellen

Als zusätzliche Entsorgungsmöglichkeiten für Grünabfälle gibt es außer den Wertstoffhöfen derzeit vier durch Personal betreute saisonale Grünabfallannahmestellen.

Das sind – von April bis November – die Grünabfallannahmestellen Erfurt-Möbisburg, Ingerslebener Weg und Erfurt-Süd, Arnstädter Straße sowie – von Juni bis September – die Grünabfallannahmestellen Erfurt-Süd-Ost, Am Urbicher Kreuz und Erfurt-Süd-West, Im Gebreite.

Die Grünabfallannahmestelle in der Arnstädter Straße wird wegen der geplanten Bebauung der ehemaligen Lingel-Fläche voraussichtlich ab dem Jahr 2019 entfallen.

Um den Wegfall der Grünabfallannahmestelle in der Arnstädter Straße zu kompensieren, ist die Erweiterung der Öffnungszeiten der Grünabfallannahmestelle Erfurt-Süd-Ost, Am Urbicher Kreuz vorgesehen. Die Grünabfallannahmestelle Erfurt-Süd-Ost, Am Urbicher Kreuz wird ab dem Jahr 2019 von April bis November eingerichtet. Die Öffnungszeiten sind dann Montag bis Freitag 07:00 bis 18:00 Uhr und Sonnabend 10:00 bis 18:00 Uhr. Das bedeutet, die Grünabfallannahmestelle Am Urbicher Kreuz übernimmt die Betriebs- und Öffnungszeiten der ehemaligen Grünabfallannahmestelle in der Arnstädter Straße.

Papier, Pappe und Kartonagen (PPK)

Mit dem Verpackungsgesetz (VerpackG), das am 01.01.2019 in Kraft tritt, gibt es eine neue Rechtsgrundlage, auf der die Erfassung von Verpackungsabfällen aus PPK zwischen dem öRE und den Systembetreibern zu regeln ist (§ 22 Abs. 4 VerpackG).

Bei der Sammlung von PPK ergeben sich daraus jedoch keine Änderungen zum Entsorgungsangebot für die Erfurter Bürger.

Die SWE Stadtwirtschaft GmbH wird weiterhin im Auftrag der Stadt Erfurt die kommunale Sammlung von PPK durchführen.

Elektro- und Elektronikaltgeräte

Durch das Gesetz zur Neuordnung des Rechts über das Inverkehrbringen, die Rücknahme und die umweltverträgliche Entsorgung von Elektro- und Elektronikgeräten (Elektro- und Elektronikgerätegesetz -ElektroG) vom 20.10.2015 gibt es eine geänderte Rechtslage, die schrittweise in Kraft getreten ist.

Unverändert besteht für die öRE die Pflicht, Sammelstellen zur getrennten Erfassung der in den privaten Haushalten anfallenden Altgeräte einzurichten (vgl. § 13 Abs. 1 ElektroG). Sammelstellen im Sinne des ElektroG sind in der Stadt Erfurt die drei kommunalen Wertstoffhöfe, in denen Altgeräte im Bringsystem erfasst werden.

Außer den kommunalen Sammelstellen für Altgeräte gibt es auch Rücknahmestellen der Hersteller/des Handels. Seit dem 25. Juli 2016 haben Vertreiber mit einer Verkaufsfläche für Elektro- und Elektronikgeräten von mindestens 400 m² Verpflichtungen gemäß dem ElektroG zu erfüllen.

Der Umfang der Rücknahmepflicht des Handels/der Vertreiber besteht wie folgt: Ohne Neukauf eines entsprechenden Gerätes besteht die Rücknahmepflicht für sehr kleine Altgeräte (bis max. 25 cm Kantenlänge) in haushaltsüblichen Mengen. Bei Verkauf eines neuen Gerätes an einen Endverbraucher besteht die Pflicht zur Rücknahme des entsprechenden Altgerätes.

Mit dem kommunalen Sammelsystem und der Rückgabemöglichkeit beim Handel sind den Bürgern der Stadt Erfurt ausreichend Möglichkeiten gegeben, sich ihrer Altgeräte ordnungsgemäß zu entledigen. Eine Erweiterung des kommunalen Sammelsystems der Stadt Erfurt ist daher weder erforderlich noch vorgesehen.

Die Beratung und die Vermittlung von praktischem Wissen um den richtigen Umgang mit den in Haushalten anfallenden Altgeräten/gebrauchten Elektro- und Elektronikgeräten wäre eine Schwerpunktaufgabe für die künftige Abfallberaterin/den künftigen Abfallberater.

Überarbeitung der Abfallgebührensatzung (AbfGebS)

Die Kosten für die kommunale Abfallentsorgung werden für den Zeitraum 2019 bis 2021 neu kalkuliert.

Die SWE Stadtwirtschaft GmbH bzw. die TUS GmbH haben ihre Entgeltkalkulationen hierzu der Stadt Erfurt übergeben. Nach Prüfung der Entgeltkalkulation auf ihre Vereinbarkeit mit dem öffentlichen Preisrecht, sind diese dann Basis der Kalkulation der künftigen Abfallgebühren.

Es ist vorgesehen, den Entwurf der überarbeiteten AbfGebS den Gremien im III. Quartal 2018 zur Diskussion und Entscheidung vorzulegen.